

Hilfe in der Ferne

Argentinischer Abend des Missionskreises im Quirinal

Tegernsee – Zum Argentinischen Abend lud der Missionskreis, Förderkreis der Pfarrer Walter Waldschütz-Stiftung, ins Quirinal in Tegernsee ein. Bei der Feierlichkeit waren Paten, Unterstützer und Interessenten des „Hogar Jesús Niño“, dem Kinderdorf in der argentinischen Provinz Misiones, dabei.

Maria Thanbichler, die den Abend moderierte, zeigte in ihrem Rückblick unter anderem anhand von Einzelschicksalen der Kinder auf, wie sehr das Kinderdorf helfen kann. So lebt dort zum Beispiel seit einiger Zeit im Kinderdorf eine Indigena (Ureinwohnerin) mit ihrem Kind, das einen Klumpfuß hat. Im Stamm

wäre das Kind zum Sterben verurteilt gewesen, da die Indigenas sich nicht um behinderte Kinder kümmern, sondern sie der natürlichen Selektion überlassen. Das Kinderdorf sorgt dafür, dass das Kind operiert wird und nun gute Lebenschancen hat. Ebenso hilfreich seien drei Feuerwehrfahrzeuge, die aus Louisenthal (Gmund), Holzkirchen und Marienstein nach Argentinien geschickt worden sind. Im Kinderdorf konnte damit bei der Überschwemmung aufgrund der starken Regenfälle im Juli gleich Abhilfe geschaffen werden.

Claudia Nitsch aus Holzkirchen, die selbst vor einigen Jahren in der argentinischen Provinz

Misiones war, berichtete über ihren vierwöchigen Wiederholungsbesuch im Kinderdorf von Puerto Rico, von dem sie erst kürzlich wieder zurückgekehrt war und verglich beide Reisen miteinander. Sie gab auch einen Einblick, mit wie viel Mühe und Feuereifer die Kinder zusammen mit den Freiwilligen die 450 Weihnachtskarten für dieses Jahr hergestellt haben.

Auf dem Programm stand ebenso ein Überblick über die finanzielle Situation des Projektes. Die hohe Inflation in Argentinien wird glücklicherweise durch den hohen Wechselkurs bis jetzt einigermaßen ausgeglichen, sodass sich die Kosten im Rahmen halten.

she